



FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Am 20. Februar 2008 sprach Herr Manfred Mehl aus Hamburg über

„Die kunstvollen Brakteaten des Harzes“.

Einleitend zeigte und erläuterte der Redner anhand eines Gepräges der Quedlinburger Äbtissin Beatrix aus dem 12. Jahrhundert den Bildaufbau und die einzelnen Bildelemente eines typischen Harzer Brakteaten dieser Zeit.

Dann wurde eine Reihe von Münzen vorgestellt, deren Prägung von weltlichen Münzherren (Grafen von Arnstein, von Falkenstein und von Regenstein) veranlasst wurden und auch Münzen der Stifte Quedlinburg und Gandersheim, wobei die Zuweisung des vorgestellten Brakteaten zu Gandersheim nicht gesichert ist. Viele der vorgestellten Münztypen sind in erster Linie bzw. ausschließlich aus dem herausragenden Münzfund von Freckleben bekannt.

Anhand einiger Beispiele wurde die Entwicklung der Bildelemente und des Stiles der Harzer Brakteaten von Mitte des 12. bis Ende des 13. Jahrhunderts dargestellt. Kernpunkt der Betrachtung war die These des Vortragenden, dass die einzelnen Münzherren des betrachtenden Gebietes (schon wegen des erheblichen Aufwandes) keine eigenen Münzstätten unterhielten, sondern dass die Gepräge bei einer Münzstätte in Halberstadt in Auftrag gegeben wurden. Die stilistischen Vergleiche lassen auf einen gemeinsamen Meister, vermutlich sogar auf eine „Halberstädter Schule“ schließen.

Auch lassen verschiedene Eigenheiten in den Münzbildern einen hohen Grad der „Rationalisierung“ der Münzprägung vermuten. Vorgefertigte Randgestaltungen wurden je nach Auftraggeber mit charakteristischen Bildelementen versehen und durch einzelne Schmuckpunzen ergänzt. Dadurch kam es mitunter zu untypischen, ja fehlerhaften Symbolkombinationen für weltliche bzw. geistliche Auftraggeber.

Auch wenn nicht alle Eigenschaften und Besonderheiten der vorgestellten Prägungen schon restlos geklärt werden konnten, gab der Vortrag von Herrn Mehl einen lehrreichen und unterhaltsamen Einblick in dieses schöne Gebiet der mittelalterlichen Münzkunde.

Den Ausführungen des Vortragenden folgten Zuhörer.